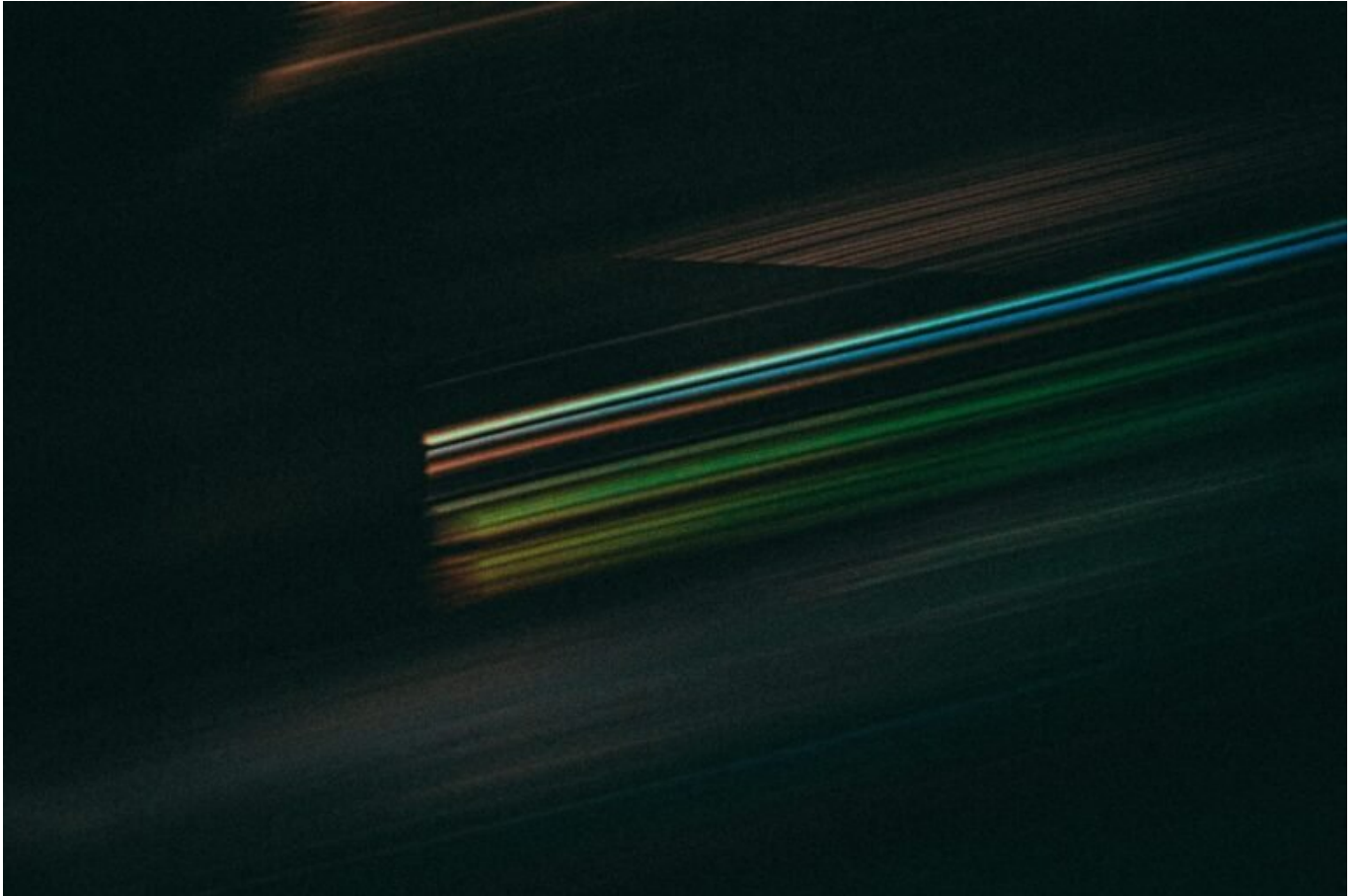


Pagespeed Check Google: So holt die Website Speed raus

Category: Online-Marketing

geschrieben von Tobias Hager | 7. März 2026



Pagespeed Check Google: So holt die Website Speed raus

Die Website-Geschwindigkeit ist der Ferrari unter den SEO-Faktoren. Wer trödelt, verliert. Google hat keinen Bock auf Schneckenrennen, und deine Besucher erst recht nicht. Es geht um Millisekunden, die darüber entscheiden, ob du in den SERPs vorne mitfährst oder als lästiges Anhängsel endest. Wenn deine Seite zu langsam lädt, kannst du den besten Content der Welt haben – er

wird einfach nicht gesehen. Also, packen wir's an: Wie holst du die maximale Geschwindigkeit aus deiner Website raus?

- Warum die Ladegeschwindigkeit essenziell für SEO und User Experience ist
- Wie der Google Pagespeed Check funktioniert und was er misst
- Wichtige Metriken: LCP, FID und CLS im Detail erklärt
- Warum Bilderkomprimierung und Caching deine besten Freunde sind
- Der Einfluss von Hosting und Server-Performance auf die Ladezeiten
- Wie CDNs und HTTP/2 deine Geschwindigkeit boosten können
- Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Optimierung deiner Website-Geschwindigkeit
- Tools, die dir helfen – und warum du sie regelmäßig nutzen solltest
- Warum langsame Seiten nicht nur Rankings, sondern auch Umsatz kosten
- Ein Fazit, das klarmacht: Ohne Speed geht 2025 nichts mehr

Die Geschwindigkeit deiner Website ist heutzutage mehr als nur ein nettes Feature. Sie ist ein zentraler Bestandteil deiner SEO-Strategie und beeinflusst maßgeblich die User Experience. Google macht keinen Hehl daraus, dass schnelle Seiten bevorzugt werden. Denn Zeit ist Geld – sowohl für dich als auch für deine Besucher. Wenn deine Seite langsam lädt, riskierst du nicht nur schlechte Rankings, sondern auch hohe Absprungraten. Und das kann richtig teuer werden.

Der Google Pagespeed Check ist ein Tool, das dir hilft, die Performance deiner Website zu verstehen und zu verbessern. Er analysiert verschiedene Metriken, die alle zusammen das Ladeverhalten deiner Seite bestimmen. Diese Metriken, bekannt als Core Web Vitals, sind entscheidend für das Ranking in den Suchergebnissen. Es geht darum, wie schnell der Hauptinhalt geladen wird (Largest Contentful Paint), wie schnell die Seite reagiert (First Input Delay) und wie stabil sie ist (Cumulative Layout Shift).

Warum die Ladegeschwindigkeit essenziell ist

Die Ladegeschwindigkeit ist nicht nur ein technisches Detail, sondern ein entscheidender Faktor für den Erfolg deiner Website. Google hat 2021 offiziell bestätigt, dass die Seitenladezeit ein Ranking-Faktor ist. Und es macht Sinn: Niemand wartet gerne auf langsam ladende Seiten, und auch Google möchte seinen Nutzern die bestmögliche Erfahrung bieten. Eine schnelle Seite bedeutet, dass die Nutzer zufrieden sind, länger bleiben und weniger wahrscheinlich abspringen.

Darüber hinaus beeinflusst die Geschwindigkeit auch die Conversion-Rate. Studien zeigen, dass bereits eine Verzögerung von einer Sekunde die Conversion-Rate um bis zu 7 % senken kann. Das bedeutet, dass langsam ladende Seiten nicht nur weniger Besucher anziehen, sondern auch weniger Umsatz generieren. Wenn du im E-Commerce tätig bist, ist das ein echter Killer.

Die Ladegeschwindigkeit einer Seite wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Dazu gehören die Größe der Seite, die Anzahl der HTTP-Anfragen,

die Servergeschwindigkeit, die Nutzung von Caching und die Effizienz der Skripte und Stylesheets. All diese Elemente müssen optimiert werden, um die bestmögliche Performance zu erreichen.

Ein weiterer entscheidender Punkt ist, dass die mobile Nutzung immer weiter zunimmt. Google hat den Mobile-First-Ansatz eingeführt, was bedeutet, dass die mobile Version deiner Seite priorisiert wird. Eine langsame mobile Seite kann sich negativ auf dein gesamtes Ranking auswirken, unabhängig davon, wie schnell die Desktop-Version ist.

Schließlich darf man nicht vergessen, dass die Ladegeschwindigkeit auch die Benutzerfreundlichkeit beeinflusst. Eine schnelle Seite bietet ein besseres Nutzererlebnis, was zu einer höheren Benutzerzufriedenheit und -bindung führt. Und zufriedene Nutzer kommen zurück, empfehlen deine Seite weiter und interagieren häufiger mit deinen Inhalten.

Wie der Google Pagespeed Check funktioniert

Der Google Pagespeed Check ist ein kostenloses Tool, das dir hilft, die Performance deiner Website zu analysieren. Es misst die Geschwindigkeit deiner Seite und gibt dir detaillierte Einblicke in die Bereiche, die verbessert werden können. Der Check basiert auf den Core Web Vitals, einer Reihe von Metriken, die die User Experience auf deiner Seite bewerten.

Der Pagespeed Check bewertet deine Seite auf einer Skala von 0 bis 100. Je höher der Score, desto besser die Performance. Ein Score von 90 oder höher gilt als gut, 50 bis 89 als verbesserungsbedürftig, und alles darunter als schlecht. Der Check analysiert sowohl die Desktop- als auch die mobile Version deiner Seite und gibt dir separate Scores für beide.

Wichtige Metriken, die der Pagespeed Check berücksichtigt, sind der Largest Contentful Paint (LCP), der First Input Delay (FID) und der Cumulative Layout Shift (CLS). Der LCP misst, wie schnell der Hauptinhalt deiner Seite geladen wird. Der FID bewertet, wie schnell die Seite auf die erste Benutzeraktion reagiert. Der CLS erfasst, wie stark sich das Layout während des Ladevorgangs verschiebt.

Zusätzlich zu diesen Metriken gibt der Google Pagespeed Check auch Empfehlungen zur Verbesserung der Geschwindigkeit. Diese Empfehlungen können von der Optimierung von Bildern und der Reduzierung von HTTP-Anfragen bis hin zur Implementierung von Caching und der Nutzung eines Content Delivery Networks (CDN) reichen.

Ein weiterer Vorteil des Pagespeed Checks ist, dass er dir eine Vorschau auf die Benutzererfahrung gibt. Er zeigt dir, wie deine Seite auf mobilen Geräten aussieht und wie sie sich verhält. Das ist besonders wichtig, da die mobile Nutzung stetig zunimmt und Google den Mobile-First-Index eingeführt hat.

Die Core Web Vitals im Detail

Die Core Web Vitals sind eine Sammlung von Metriken, die die User Experience auf deiner Website bewerten. Sie sind entscheidend für das Ranking in den Suchergebnissen und messen, wie Benutzer eine Seite erleben. Die drei wichtigsten Metriken sind der Largest Contentful Paint (LCP), der First Input Delay (FID) und der Cumulative Layout Shift (CLS).

Der Largest Contentful Paint (LCP) misst die Ladezeit des größten sichtbaren Inhalts auf einer Seite. Ein guter LCP-Wert liegt bei 2,5 Sekunden oder weniger. Ein hoher LCP-Wert kann durch große Bilder, langsame Server oder nicht optimierte Skripte verursacht werden. Um den LCP zu verbessern, solltest du sicherstellen, dass die wichtigsten Inhalte so schnell wie möglich geladen werden.

Der First Input Delay (FID) misst die Zeit, die vergeht, bis die Seite auf die erste Benutzerinteraktion reagiert. Ein guter FID-Wert liegt bei 100 Millisekunden oder weniger. Ein hoher FID-Wert kann durch blockierende JavaScript-Dateien oder ineffiziente Event-Handler verursacht werden. Um den FID zu verbessern, solltest du sicherstellen, dass die Seite schnell auf Benutzereingaben reagiert.

Der Cumulative Layout Shift (CLS) misst, wie stark sich das Layout einer Seite während des Ladevorgangs verschiebt. Ein guter CLS-Wert liegt bei 0,1 oder weniger. Ein hoher CLS-Wert kann durch unsichere Größenangaben für Bilder oder dynamische Inhalte verursacht werden. Um den CLS zu verbessern, solltest du sicherstellen, dass das Layout stabil bleibt, während die Seite geladen wird.

Diese Metriken sind entscheidend für die User Experience und haben einen direkten Einfluss auf das Ranking deiner Seite. Sie sind ein wesentlicher Bestandteil des Google Pagespeed Checks und sollten regelmäßig überwacht und optimiert werden.

Optimierung deiner Website-Geschwindigkeit

Um die Geschwindigkeit deiner Website zu optimieren, gibt es mehrere Maßnahmen, die du ergreifen kannst. Eine der effektivsten ist die Komprimierung von Bildern. Große Bilder sind einer der häufigsten Gründe für langsame Ladezeiten. Durch die Komprimierung kannst du die Dateigröße erheblich reduzieren, ohne die Qualität zu beeinträchtigen. Tools wie TinyPNG oder ImageOptim können dir dabei helfen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Implementierung von Caching. Caching speichert Kopien deiner Seiten und stellt sie Benutzern schneller zur Verfügung. Dadurch wird die Serverlast reduziert und die Ladezeiten verkürzt. Du kannst Caching auf verschiedenen Ebenen implementieren, z.B. durch

Browser-Caching, serverseitiges Caching oder die Nutzung eines CDNs.

Content Delivery Networks (CDNs) sind ein weiteres wirksames Mittel zur Verbesserung der Ladezeiten. Ein CDN speichert Kopien deiner Website auf Servern weltweit und liefert die Inhalte dem Benutzer vom nächstgelegenen Server aus. Dadurch werden die Ladezeiten erheblich verkürzt, insbesondere für Benutzer in geografisch weit entfernten Regionen.

Die Nutzung von HTTP/2 kann ebenfalls einen großen Unterschied machen. HTTP/2 ist ein moderneres Protokoll, das mehrere Anfragen gleichzeitig bearbeitet und die Ladezeiten verkürzt. Die meisten modernen Webserver unterstützen HTTP/2, und die Umstellung ist in der Regel einfach zu bewerkstelligen.

Schließlich solltest du die Anzahl der HTTP-Anfragen reduzieren. Jede Anfrage benötigt Zeit und Ressourcen. Durch die Zusammenfassung von Skripten und Stylesheets und die Minimierung von Third-Party-Elementen kannst du die Anzahl der Anfragen verringern und die Ladezeiten verbessern.

Fazit: Ohne Speed geht 2025 nichts mehr

Die Geschwindigkeit deiner Website ist nicht nur ein nettes Feature, sondern ein kritischer Erfolgsfaktor. Sie beeinflusst die User Experience, die Conversion-Rate und das Ranking in den Suchergebnissen. Langsame Seiten verlieren nicht nur Besucher, sondern auch Umsatz. Und in einer Welt, in der die Konkurrenz nur einen Klick entfernt ist, kannst du es dir nicht leisten, zurückzufallen.

Der Google Pagespeed Check ist ein unverzichtbares Werkzeug, um die Performance deiner Website zu überwachen und zu verbessern. Er gibt dir detaillierte Einblicke in die Bereiche, die optimiert werden müssen, und hilft dir, die Core Web Vitals im Griff zu behalten. In einer Zeit, in der die mobile Nutzung immer weiter zunimmt und Google den Mobile-First-Index eingeführt hat, ist die Geschwindigkeit entscheidender denn je. Also, pack es an – denn ohne Speed gehst du 2025 unter.